

Die Klassendiktatur der Monopolbourgeoisie

Im Kapitalismus — Menschenwürde mißachtet

Im Programm unserer Partei wird festgestellt, daß die sozialistische Lebensweise sich in krassem und unübersehbarem Gegensatz zur verfallenden bürgerlichen Lebensweise in den kapitalistischen Ländern des Westens entwickelt.¹⁾ Während die eine die ständige Vervollkommnung der edelsten menschlichen Eigenschaften zum Inhalt hat, ist die andere geprägt durch Mißachtung und Degradierung der menschlichen Würde und der menschlichen Rechte.

Der Sozialismus eröffnet mit seinen Vorzügen, die sich aus der politischen Macht der Arbeiterklasse und dem gesellschaftlichen Eigentum an den Produktionsmitteln ergeben, alle Möglichkeiten, das Leben menschenwürdig zu gestalten, das materielle und kulturelle Lebensniveau unablässig zu erhöhen. Und weil der einzelne Bürger ebenso wie die

ganze Gesellschaft daran interessiert ist, diese Möglichkeiten voll zu erschließen, entwickeln sich täglich neue, schöpferische Initiativen.

Täglich aufs neue verwirklicht sich dabei der in der Verfassung unseres Staates verankerte Grundsatz: „Frei von Ausbeutung, Unterdrückung und wirtschaftlicher Abhängigkeit hat jeder Bürger gleiche Rechte und vielfältige Möglichkeiten, seine Fähigkeiten in vollem Maße zu entwickeln und seine Kräfte aus freiem Entschluß zum Wohle der Gesellschaft und zu seinem eigenen Nutzen, in der sozialistischen Gemeinschaft ungehindert zu entfalten. So verwirklicht er Freiheit und Würde seiner Persönlichkeit.“

Die Achtung der Menschenwürde ist in unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung in Gesetz und Alltag oberstes Gebot. Anders im Kapitalismus.

Ausbeutungssystem ist zutiefst menschenfeindlich

Das Ausbeutungssystem ist und bleibt in seinem Wesen zutiefst menschenfeindlich. So wie Karl Marx das Kapital im Jahre 1867 kennzeichnete, ist es heute noch. „... in seinem maßlos blinden Trieb, seinem Werwols-Heißhunger nach Mehrarbeit, überrennt das Ka-

pital nicht nur die moralischen, sondern auch die physischen Maximalschranken des Arbeitstages. Es usurpiert die Zeit für Wachstum, Entwicklung und gesunde Erhaltung des Körpers. Es raubt die Zeit, erheischt zum Verzehr von freier Luft und Sonnenlicht.“²⁾

Und Marx schlußfolgerte: „Das Kapital ist daher rücksichtslos gegen Gesundheit und Lebensdauer des Arbeiters, wo es nicht durch die Gesellschaft zur Rücksicht gezwungen wird.“

► Die „Zeit der menschlichen Bildung, zu geistiger Entwicklung, zur Erfüllung sozialer Funktionen, zu geselligem Verkehr, zum freien Spiel der physischen und geistigen Lebenskräfte“ — sie ist seit Existenz des Kapitals der Jagd nach stets höheren Profiten untergeordnet.

Die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, die im Privateigentum an den Produktionsmitteln begründet ist, die zur Polarisation, von Reichtum auf der einen und von Armut auf der anderen Seite führt, sie ist im höchsten Grade menschenunwürdig. Sie ist die Ursache dafür, daß in unseren Tagen fast zwei Milliarden Menschen in den kapitalistischen und in den von ihnen noch abhängigen Ländern elementare Bedingungen für ein menschenwürdiges Leben vorenthalten werden.

750 Millionen sind zu Hunger und chronischer Unterernährung verurteilt. 300 Millionen ist das Recht auf Arbeit genommen, sie sind arbeitslos oder unterbeschäftigt. 800 Millionen Analphabeten bleibt die elementarste Bildung verschlossen. 100 Millionen leben als „Unterprivilegierte“ oder „Randschichten“ am Rande der Gesellschaft der kapitalistischen Industriestaaten; zu ihnen gehören die rassisch oder national diskriminierten Gastarbeiter ebenso wie die „offiziellen Armen“, die in den